



Joh 17,21: „Alle sollen eins sein ...“

2. Vatikanisches Konzil, Ökumenismusdekret 2.5:
„Die Sorge um die Wiederherstellung der Einheit ist Sache der ganzen Kirche, sowohl der Gläubigen wie auch der Hirten, und geht einen jeden an, je nach seiner Fähigkeit, sowohl in seinem täglichen christlichen Leben wie auch bei theologischen und historischen Untersuchungen.“

Die folgenden Aufgaben hatte der Sachausschuss Ökumene des Diözesanrats der Katholiken. Er wurde zusammen mit dem Diözesanrat am 15.11.2005 vom Bischof von Regensburg aufgelöst:

- Beobachtung und Förderung aller Aktivitäten zur Ökumene in der Diözese und darüber hinaus.
- Unterstützung der Ökumenausschüsse und -beauftragten in der Diözese in Pfarrgemeinderäten und Dekanatsräten.
- Veranstaltung von alljährlichen Studientagen für die Ökumenebeauftragten und Ökumenausschüsse der Pfarrgemeinden.
- Bewertung und Begleitung der Beschlüsse des Diözesanforums in Bezug auf ihre Umsetzung und gegebenenfalls Initiativen dazu.
- Zusammenarbeit mit der bischöflichen Kommission für Ökumene.

Mit bescheidenen Mitteln versucht die Laienverantwortung Regensburg e.V., eine Vereinigung nach can. 215 des Kirchenrechts CIC, den durch die Auflösung entstandenen Defiziten entgegenzuwirken.

Homepage:
<http://www.laienverantwortung-regensburg.de>

Kontakt:

- Prof. Dr. Johannes Grabmeier, Köckstr.1, 94469 Deggendorf, Tel. 0991-2979-584, Fax: 01803-5518-17747, Email: johannes.grabmeier@laienverantwortung-regensburg.de.



Laienverantwortung Regensburg e.V.
eine Vereinigung von Gläubigen nach c. 215 CIC

Einladung zum Studientag

„Ökumenische Hoffnungszeichen vom 'Regensburger Buch' 1541 bis zum Lutherjahr 2017 - ökumenische Ekklesiologie“

Referent:

Prof. Dr. Johannes Brosseder, Köln

em. Professor für systematische Theologie an der Universität zu Köln

Samstag, 14.11.2009, 09:30-13:00

Bildungszentrum Alumneum
Am Ölberg 2, 93047 Regensburg
Regensburg

An:

- Vorsitzende, Sprecherinnen und Sprecher von Pfarrgemeinderäten.
- Ökumenebeauftragte in Verbänden, Pfarrgemeinden und Dekanaten,
- Vorsitzende von Sachausschüssen Ökumene in Pfarrgemeinderäten,
- Ökumeneinteressierte.

Oder per Fax: 01803-5518-17747, per Email: info@laienverantwortung-regensburg.de, tel. Anfragen: 01803-5518-17747

An die Laienverantwortung Regensburg e.V.

Köckstraße 1

94469 Deggendorf

Sehr geehrte Damen und Herren,

Kaiser Karl V. versuchte in den Jahren 1531 bis 1541 in den Religionsverhandlungen von Hagenau, Worms und Regensburg eine Einigung zwischen evangelischer und katholischer Seite herzustellen. Politischer Hintergrund für den Kaiser war sicher auch die drohenden Türkengefahr, bei der er nicht auf die militärische Unterstützung der protestantischen Fürsten verzichten konnte. Grundlage für die Gespräche in Regensburg vom 5. April bis zum 22. Mai 1541 waren alle 23 Artikel des "Wormser Buches". Schnell einigte man sich über die ersten vier Artikel. Dann kam es auch in einem neuen Art. 5 zur Rechtfertigungslehre zu einer zunächst sensationell anmutenden Einigung. Der nicht immer eindeutig formulierten Einigungstext wurde dann aber von Rom abgelehnt, auch die Protestanten später distanzieren sich davon. Kard. Gasparo Contarini, der Vertreter des Papstes, hatte den Artikel 14 zur Eucharistie verändert, was das Religionsgespräch zu diesem Artikel zum größten unüberbrückbaren Streitpunkt werden ließ.

Unüberbrückbare Gegensätze waren die Transsubstantiationslehre in Artikel 14 zur Eucharistie und die Frage des kirchlichen Lehramts und der Beichte. Die 23 lateinischen Lehrartikel und die dazu von den Protestanten eingereichten 9 Gegenartikel, das so genannte "Regensburger Buch", wurden dem Kaiser am 31.05.1541 offiziell übergeben. Das Bemühen des Kaisers um gegenseitige Verständigung war damit gescheitert.

Mit den damaligen Bemühungen in Regensburg wollen wir uns und auch über den II. ökumenischen Kirchentag 2010 in München hinaus bis zum Lutherjahr 2017 in die Zukunft blicken. Insbesondere soll diskutiert werden, ob und wie ein ökumenischer Kongress in Regensburg, der für Theologen und Nicht-Theologen gleichermaßen ausgerichtet sein sollte und den wir initiieren und organisieren wollen, gelingen könnte. Dieser sollte an die Einigungsbestrebung damals anknüpfen. Nach einem Initialreferat und nachfolgender Begleitung durch Prof. Brosseder sollen folgende Themen und Fragestellungen an diesem Tag im Mittelpunkt stehen:

- Die historischen Hintergründe 1539-1541
- Die theologischen Klärungen der damaligen Fragen: aktueller Stand
- Konkrete Ideen für einen Ökumenekongress in Regensburg
- Neue Entwicklungen einer Ökumenischen Ekklesiologie

Prof. Dr. Johannes Brosseder, emeritierter Professor für systematische Theologie an der Universität zu Köln und Präsident der Societas Oekumenica (europäische Gesellschaft für ökumenische Forschung) von 1996-2000, hat sich schwerpunktartig mit allen Aspekte der Ökumene beschäftigt. Auf dem evangelischen Kirchentag 2007 hat er folgendes gesagt:

„Ich denke, hier in Deutschland, dem Ursprungsland der Reformation, sollte man wesentlich mehr tun, um den Bruch der Kirchen zu heilen, als derzeit getan wird; wir können dies auch, indem wir versuchen, versöhnte Gemeinschaft der Kirchen, in denen wir uns befinden, ganz konkret zu leben. Das ist möglich, wenn jeder einzelne von uns im Kopf und im Herzen die Kirchenspaltung nicht weiter zu verlängern bereit ist und sie für beendet erklärt. Wir haben schließlich ernst zu nehmen, dass das ganze Volk Gottes Kirche Jesu Christi ist, dass alle Getauften teilhaben am priesterlichen, prophetischen und königlichen Amt Jesu Christi. Mit diesem geistlichen Pfund gilt es zu wuchern. Dann kann man nicht resigniert sitzen bleiben und bloß darauf warten, bis die da oben etwas entschieden haben. Bei allem Respekt vor den Amtsträgern haben wir uns angesichts von deren gegenwärtiger Hinhaltenaktik entsprechend zu Gehör zu bringen; das sollten wir selbstbewusst machen, schließlich sind auch wir verantwortlich für den Weg der Kirche als ganzer; diese Verantwortung kann sich aber nicht im bloßen Gehorsam gegenüber der Kirchenleitung erschöpfen.“

Organisatorisches

Bitte melden Sie sich und weitere Teilnehmer mittels der anhängenden Anmeldung bis spätestens Donnerstag, 12.11.2009 an. Sie können uns die Anmeldung auch faxen oder per E-mail senden. Wir freuen uns auf Ihre Beteiligung! Für den Studientag werden keine Teilnahmebeiträge erhoben. Zur Finanzierung dieser und anderer Aktivitäten erbitten wir jedoch einen kleinen Beitrag als Spende. Falls Ihrerseits Interesse an weiterführender Begegnung und Vertiefung beim gemeinsamen Mittagessen besteht, bitten wir um Mitteilung, damit wir genügend Plätze in einem Restaurant reservieren können.

Sollten Sie nicht teilnehmen können, so geben Sie bitte diese Einladung an andere Interessierte Ihres Gremiums oder Ihrer Gemeinde weiter. Selbstverständlich können Sie auch interessierte Mitchristen Ihrer Evangelischen Gemeinde vor Ort oder Christen aus anderen christlichen Kirchen mit einladen.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Johannes Grabmeier
Vorsitzender Laienverantwortung Regensburg e.V.

Anmeldung: Am Studientag „Ökumenische Hoffungszeichen vom Regensburger Buch' 1541 bis zum Lutherjahr 2017 am Samstag, 14.11.2009 von 09:30-13:00 in Regensburg nehmen teil: (Name, Vorname, gegebenenfalls Funktion, Pfarngemeinde / Dekanat / Verband)

1.
 Ich möchte am Mittagessen teilnehmen.

2.
 Ich möchte am Mittagessen teilnehmen.

3.
 Ich möchte am Mittagessen teilnehmen.

Ansprechpartner/in (Name, Telefonnummer, Email, Unterschrift):